

## Die Vorgänge in Griechenland.

### Kampf zwischen Griechen und Ententetruppen.

Zürich, 14. Dezember. (Privattelegramm.) Die Schweizerische Telegrapheninformation meldet: Nach Meldungen aus guter Quelle ist es Dienstag, den 12. d., im Piräus zu einem blutigen Treffen zwischen den Ententetruppen und griechischen Truppen gekommen. So viel bis jetzt bekannt ist, wurden die Ententetruppen mit großen Verlusten von den Griechen geschlagen. Zweitausend Tote und Verwundete der Ententetruppen bedeckten das Schlachtfeld. Die Griechen machten zahlreiche Gefangene.

Im Epirus haben Kämpfe zwischen griechischen Truppen und den Italienern begonnen. Im Rücken der Armee Sarrails sind erste Kämpfe im Gange.

Das Kabel nach Spanien und England ist, wie das Athener Verkehrsministerium amtlich mitteilt, durchschnitten.

Die Insel Zypern hat sich für den König erklärt. Die venizelistischen Agitatoren wurden in Haft gesetzt.

Der amerikanische Gesandte in Athen dementiert offiziell die Version, als ob Amerika sich in die Angelegenheiten zwischen Griechenland und der Entente als Vermittler einschließen würde. Wie verlautet, werde die Entente die Regierung des Venizelos unmittelbar offiziell anerkennen und ihren Gesandten die Abreise nach Saloniki anbefehlen.

Budapest, 14. Dezember. (Privattelegramm.) Dem „Az Est“ wird aus Sofia gemeldet: Nach Athener Meldungen sind zwischen kleinerengriechischen Truppenabteilungen und französischen Detachements bereits blutige Zusammenstöße erfolgt, wobei die Franzosen den kürzeren zogen. Allem Anscheine nach bereitet sich Griechenland zu einer ernstesten Gefährdung der Armee Sarrails vor. Die in die Verbände Sarrails eingeteilten Griechen wollen nun, da sie von ihrem König unter die Fahnen gerufen werden, nicht mehr weiter angreifen, um nicht Vaterlandsverräter zu werden. In Sofia hält man Griechenlands Auftreten gegen die Entente für eine Verteidigung der Freiheit des Landes.

Aus Sofia wird dem „Az Est“ weiter telegraphiert: Die griechische Armee marschiert in zwei Gruppen gegen die Entente auf. Eine Gruppe dringt gegen Monastir vor, die andre in Westmazedonien gegen die Italiener.

### Der Vormarsch der griechischen Armee.

Zürich, 14. Dezember. (Privattelegramm.) Aus Athen wird telegraphiert: Die royalistische Armee, die in den letzten Tagen stillschweigend mobilisiert worden war, hatte fast unauffällig einen nach verschiedenen Richtungen gehenden Vormarsch begonnen, um das Land gegen jeden Gewaltstreich der Entente militärisch zu sichern. Griechische Infanterie marschierte zunächst in die von den Franzosen besetzte Zone ein und zwang durch eine Truppenansammlung die Franzosen zur Räumung von Glaterini. Verschiedene von den Venizelisten und den Saloniker Revolutionsstruppen beherrschte Orte wurden in rascher Aufeinanderfolge von den königstreuen Truppen besetzt, wobei es teilweise zur Gewaltanwendung kam. Auch die sogenannte neutrale Zone wurden von den griechischen Truppen überschritten und besetzt.

In den letzten Tagen wurden Konsulate Oesterreich-Ungarns, Deutschlands, der Türkei und Bulgariens im Innern des Landes erbrochen und geplündert. Die Tat geschah durch venizelistische Banden.

Mailand, 14. Dezember. Wie die hiesigen Blätter aus Athen melden, ist das angekündigte Ultimatum des Vierverbandes an Griechenland noch nicht überreicht worden und scheint auch nicht mehr eilig

zu sein. Man sagt auch bereits, daß sein Inhalt für Griechenland annehmbar sei. Zwei Dampfer und vier Segelschiffe erhielten trotz der Blockade die Erlaubnis, den Piräus zu verlassen, wo auch die Postdampfer frei verkehren. Admiral Gaucher, der den Admiral Journet ersetzt, ist noch nicht eingetroffen. Eine Anzahl Franzosen und Engländer ist von den Schiffen wieder nach Athen zurückgekehrt. Morgen soll die ganze englische Kolonie nach Athen zurückkehren. Die italienischen Schulen sind wieder eröffnet worden.

London, 13. Dezember. Die „Times“ meldet aus Syra, im Hafen Hermopolis auf der Insel Syra, die von der nationalen Regierung verwaltet wird, seien venizelistische Truppen ausgeschifft worden. Die Menge habe diese Truppen mit Jubel begrüßt. Die königstreuen Offiziere und Mannschaften seien unter Bewachung gestellt worden. Der Rest der Besatzung werde sich ebenfalls bald von der Athener Regierung lösen. Der neue Gouverneur werde in nächster Zeit erwartet.

Rom, 14. Dezember. Die Agenzia Stefani meldet die Ernennung des früheren Sekretärs bei der griechischen Gesandtschaft in Paris Siciliano zum Direktor der politischen Angelegenheiten im griechischen Ministerium des Aeußern.